

Inhalt

Einleitung	
Junge Pädagogen: die verletzbaren Rebellen	9
Die Rekonstruktion von Lebensläufen als schöpferischer Prozeß	24
Lebensläufe	33
Hans, 30 Jahre: «Die großen Gefühle kommen nur noch als Musik vor»	33
Brigitta, 29 Jahre: «Was ich nicht geworden bin, kannst du vielleicht werden»	46
Dora, 30 Jahre: «Alles Schöne kommt danach»	53
Wolfram, 32 Jahre: «Niemand hat sich persönlich für mich interessiert»	63
Friedrich, 39 Jahre: «Nie gehörte ich dazu»	72
Hanno, 40 Jahre: «Der Haß war unvorstellbar»	83
Albert, 64 Jahre: «Auf was konnte man noch bauen?»	97
Die Sensitivisten und die Dogmatiker	106
Lebensgeschichtliche Bruchstellen in den Persönlichkeitsbildern und Selbsterfahrungen	122
Die Kluft zwischen Ich und Ich-Ideal	122
Das beschädigte Vertrauen	143
Der Umgang mit Aggressionen und Schuldgefühlen	151
Von den Geschlechtsrollen «Mann/Frau» zur wechselseitigen Anerkennung der Individuen?	159

Sprachkrisen und defekte Körperbilder	169
Erfahrungsgemeinschaften	175
«Klassenerlebnisse»	181
Zu den sozialgeschichtlichen Bedingungen der Generationsbeziehungen	185
Die Lebenswelt der fünfziger Jahre: «Restauratorium» und die Wiederherstellung der Gesellschaftsfähigkeit	186
Die Lebenswelt der sechziger Jahre: Emanzipationsbilder, Mobilität und der Markt der schönen Dinge	190
Die Lebenswelt der siebziger Jahre: Labilisierung der Sozialisationsprozesse, äußere Repression und «innere Emigration»	197
Schlußbemerkungen: Sozialisation zwischen Nicht-mehr und Noch-nicht	203
Anmerkungen	213